

Krader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N^{ro} 22.

Samstag den 30. Mai 1846.

N. Jahrgang.

Kuffläge zur Einschaltung sind höchstens bis Donnerstag Abends einzusenden, da später eintreffende Gegenstände, ohne Ausnahme, erst die darauffolgende Woche aufgenommen werden können.

K u n d m a c h u n g.

Der, die hiesige Kleinkinderbewahr-Anstalt leitende Frauen-Verein wird unter dem Vorsitze der Frau v. Bohus, den 4. Juni l. J., Nachmittags 4 Uhr, im v. Bohus'schen Hause eine General-Versammlung abhalten; wozu alle Frauenvereins-Mitglieder, und alle Jene, denen die Kleinkinder-Bewahrung am Herzen liegt, mit dem eingeladen sind, daß, nachdem es sich um die Entscheidung des Leses und Besprechung, wie auch Festsetzung der Statuten der Krader Kleinkinderbewahr-Anstalt handelt, auf dem obbesagten Termin das bei in je größerer Zahl zu erscheinen, und zur Schlußfassung der Statuten mit ihrer Einsicht beizutragen, gefälligen wollen. Krad den 28. Mai 1846.

Ludwig v. Sárosy,
Vereins-Sekretär.

Mehre Tausend Gulden,

in größern und kleinern Quantitäten, sind gegen hinlängliche Hypothek auf Zinsen auszuliehen durch

Lázár Márton,

Landes- und Wechselgerichts-Advokat.

Für Herren.

Eine Sendung ganz neuer Hosenstoffe, vorzüglich schön und überraschend billig, feiner: schönfärbige elegante

O'Connell- und Codrington-Stoffe,

sind abermals in großer Auswahl angelangt
in der Tuchhandlung

des
S g n a z D e u t s c h.

H e i n r i c h W e i l,

Drechslermeister,

(in der Hauptgasse, vis à vis vom Minoriten-Klostergebäude)
empfiehlt eine große Auswahl schöner und echter

Meerschampfeifen,

wie auch alle Gattungen Bernstein-Arbeiten, alle Arten Rauch- und Jagd-Requisten, dann eine große Auswahl schönster und modernster Spazierstöcke. Auch werden Meerschampfeifen abgezogen, in Wachs eingelassen, und deren Reparaturen billigst besorgt.

A N N O N C E.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß sich sein nur kurze Zeit bestandenes Compagnie-Geschäft aufgelöst habe, und selber gegenwärtig sein Gewerbe wieder ganz allein betreibt, wie auch Graveur-Arbeiten bei ihm auf das Beste effectuirt werden. — Sein Gewölbe befindet sich in dem, neben dem „weißen Kreuz“, unter Nr. 303 bestehenden Gantner'schen Hause, von welchem Gewölbe die Hälfte für ein angemessenes Geschäft zu vergeben ist.

Dem geneigten Wohlwollen sich empfehlend, gestattet hochachtungsvoll ergebenster

K a r l S c h e e r,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Local-Veränderung.

G. Singer,

Herren-Kleider-Verfertiger aus Pesth, macht die ergebenste Anzeige, daß er schon während des kommenden Peters und Pauli-Marktes seine Markthütte in Krad nicht mehr inne haben, sondern im Baron Forran'schen Hause, gegen das Rathhaus, ein Gewölb beziehen wird, und mit einem wohl assortirten Lager von Herren-Kleidern nach dem neuesten Journal versehen, um die billigsten Preise zu dienen beflissen sein wird.

Localität-Veränderung.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er seine Wohnung in das Gantner'sche Haus, nächst dem „weißen Kreuz“, verlegt habe, und bittet fernhin um das ihm bisher geschenkte Zutrauen. — Auch wird ein Lehrling aufgenommen.

H. I. Falkenberg,

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.

Gefunden wurde

eine goldene, mit guten Steinen besetzte Herren-Brustnadel. Der Verlusttragende erhält selbe beim Ledzelter Bartsch, Schulgasse, im v. Kapdebo'schen Hause.

K u n d m a c h u n g.

Gefertigte machen hiemit bekannt, daß sie ihren im Muskaer Gebirg, auf dem großen Herrenberg, in

sehr gutem Stande und herrlichen Lage befindlichen Weingarten, sammt dem mit allem Nöthigen versehenen Presshause, dem Verkaufe ausgesetzt haben. Kaufs-lustige können zu Rad beim Herrn Fiskal, Stephan v. Csontos, vollkommene Auskunft erhalten.

Marie v. Szluba, verwittw. v. Vörös.

Anton v. Vörös.

K u n d m a c h u n g.

Innerhalb der Grenze des im 1861. Csanader Comitat liegenden Ortes Földvár, ist eine Schaf-Heerde aus freier Hand zu verkaufen, in welcher sich 1047 St. Mutterschafe mit 805 St. Lämmer, dann 90 St. Hammel, 63 St. Widder und 20 St. jährige Lämmer befinden; überdieß ist noch ein aus 1200 St. Hammeln bestehender Trieb separat zu verkaufen. Kaufs-lustige, welche diese Heerde in der Welle zu besichtigen wünschen, belieben bis Ende d. M. zu erscheinen, weil dann die Schur beginnt.

Siga. den 8. Mai 1846.

Ladislaus v. Návay.

Graswuchs-Verkauf.

Auf der Baron Ferray'schen Groß-Fratoscher Pusta sind 600 Joch Gras zur Mähde gleich zu verkaufen, worüber im herrschaftlichen Hause zu Rad, wie auch auf der Pusta mit den Beamten zu versändigen ist.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite des k. k. Tabak-Einlösungs-Amtes wird hiemit kund gemacht, daß das in dem Hofe der am Ende der Radnaerstraße bestehenden k. k. Tabaks-Niederlage gewachsene, mehrere Joch enthaltende Mähgras, mittelst einer am 2. Juni l. J., Nachmittags 4 Uhr allert abzuhaltenden öffentlichen Licitation, meistbietend verkauft werden wird.

Graswuchs-Licitation.

Der heutige Graswuchs in dem sogenannten Präsekerats-Garten neben der Florian-Kapelle, jetzt zum Eigenthum der Stadt gehörend, wird den 2. Juni l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle licitando verkauft werden.

H a u s - V e r k a u f.

In der Festung Temeswar ist ein Schhaus unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt Herr Ludwig v. Wersuder in Temeswar.

H a u s - V e r k a u f.

Das am Ecke der Hirsch- und Grenzgasse, unter Nr. 186 $\frac{1}{2}$ befindliche Johann Seidel'sche Haus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Schüttboden und Holzlage, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer im Hause.

Eine trockene Kellerwohnung, mit Bretter-Fußboden, enthaltend 3 Zimmer, Küche und Holzlage, ist in der Ferrangasse, im Wislubi'schen Hause, stündlich zu vermieten. Näheres beim Hausmeister.

Gerste- und Hafer-Verkauf.

500 Kübel Gerste und 300 Kübel Hafer ist mit dem Beisage zu verkaufen, daß auf Verlangen des Käufers auch kleinere Quantitäten erfolgt, und auch nach Rad geliefert werden. Näheres zu Pécska, beim Eigenthümer Karl v. Bosnyak.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite der Krader Eilfahrt werden verschiedene Wagen, Geräthschaften, Wagengestelle, Räder, Hängsige u. s. w. den 2. Juni l. J., Nachmittags 3 Uhr, im Hause des Herrn Karl Scheer in der Inselgasse, gegen bare Bezahlung meistbietend veräußert.

Licitations-Kundmachung.

Die nach Ableben des Herrn Samuel Fuchs rückgebliebenen Hausgeräthschaften, dann Essig und Weine, werden den 2. und darauffolgenden Tagen des Monats Juni l. J., im Wege der öffentlichen Licitation verkauft werden, welches zur allgemeinen Wissenschaft gebracht wird.

Carl Heim,

Magistrat-Rath, als Licitations-Commissär.

Nr. 1267. Licitations-Kundmachung.

Von Seite der königl. Krader Kameral-Herrschaft Pécskaer Bezirks wird kund gemacht, daß die im Pécskaer Magazin erliegenden 508 Preßb. Megen reiner Weizen, in Folge einer, am 22. Mai l. J. unter Nr. 6812, ergangenen königl. Kameral-Administrations-Verordnung, mit Vorbehalt der höhern Ratifikation, verkauft werden; wozu der öffentliche Licitations-Termin auf den 3. Juni l. J. festgesetzt wurde, und nach dessen Verlauf kein Nachbot stattfindet.

Theilnehmenvollende sind auf den obbestimmten Tag, in die Pécskaer königl. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei, allwo die Licitation um 9 Uhr Vormittags beginnt, hiemit geziemend eingeladen, mit dem Beisage, daß Kaufs-lustige 25 fl. Prozent zu erlegen haben.

Pr. königl. Kameral-Officiant,

Pécska den 24. Mai 1846.

Nr. 1278. Licitations-Kundmachung.

Von Seite der königl. Krader Kameral-Herrschaft Pécskaer Bezirks wird kund gemacht, daß die in der Pécskaer Kukuruz-Kotarka erliegenden 382 $\frac{1}{2}$ Preßb. Megen Kukuruz in Kolben, in Folge hoher königl. Kameral-Administrations-Verordnung vom 22. Mai l. J. Nr. 6929, mittelst einer am 4. Juni l. J. abzuhaltenden Licitation verkauft werden, nach deren Abhaltung kein Nachbot stattfindet.

Theilnehmenvollende sind auf den obbestimmten Tag in die königl. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei zu

Pécska, allwo die Pictationen um 9 Uhr Vormittags beginnt, hiemit eingeladen, mit dem Beisage: daß Kauflustige 10 perzentiges Reugeld zu erlegen haben.

Pr. königl. Kameral-Officiolat,
Pécska den 28. Mai 1846.

Nr. 1048. Herabstimmungs-Pictation.

Zur Aufbaunng eines neuen Kuhstalles für einen der Eszläer Waldhüter, sind 218 fl. 39³/₄ kr. E. M. vorangeschlagen, und die in Betreff desselben abzuhaltsende Herabstimmungs-Pictation wird am 5. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, in der königl. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei zu Pécska stattfinden; wozu Erstesungslustige, mit 10 perzentigem Reugelde versehen, hiemit eingeladen sind.

Pr. l. Kameral-Officiolat,
Pécska den 19. Mai 1846.

Nr. 1096. Herabstimmungs-Pictation.

Hinsichtlich eines zu errichtenden Bretters-Umfanges beim herrschaftlichen Gebäude auf der Pusta Nagykamaras, wozu 272 fl. 54³/₄ kr. E. M. mit Inbegriff der Zufuhren vorangeschlagen sind, wird die Herabstimmungs-Pictation am 5. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, in der königl. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei zu Pécska abgehalten werden. — Unternehmungslustige haben mit einem 10 perzentigen Reugelde zu erscheinen.

Pr. l. Kameral-Officiolat,
Pécska den 19. Mai 1846.

Nr. 1221. Herabstimmungs-Pictation.

Die Wohnung des Labakaufsehers der Colonie Mednyánszkyháza wird erweitert, dessen Hof und Garten eingefangen, wozu, und zwar:

Auf Maurer-Arbeit . . .	59 fl. 24 kr.		
Requisiten . . .	5 . 31		
Kalk sammt Zufuhr . . .	81 . 36		
	146 fl. 31 kr. E. M.		
Zimmermanns-Arbeit . . .	52 . 10 ¹ / ₄		
Tischlers . . .	32 . 48		
Schlossers . . .	47 . 50		
Glasers . . .	3 . 30		
Anstreichers . . .	14 . 40		
Umfang mit Brettern, sammt Materialien und Zufuhr 268 fl. 8 ³ / ₄ kr. vorangeschlagen sind.			

Die Herabstimmungs-Pictation hierüber wird am 5. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, in der l. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei zu Pécska abgehalten werden; wozu Erstesungslustige, mit 10 perzentigem Reugelde versehen, gewärtiget werden.

Pr. königl. Kameral-Officiolat,
Pécska den 19. Mai 1846.

Max. Putnik, l. Verwalter.
Franz Richter, l. Rentmeister.

Gerichtliche Pictation.

Der im Pankotaer Weingebirge, auf dem sogenannten Bokretas-Berg, in einer guten Lage befindliche, 14 Hauer große Weingarten des St. Annaer Paul Fekete, wird im Wege der am 6. Juni l. J. an Ort und Stelle abzuhaltsenden Pictation verkauft werden

durch die Pankotaer Herrschaft.

Gerichtliche Pictation.

Hiemit wird kund gegeben, daß die mit gerichtlichen Beschlag belegten, und in der Ghelin unter Nr. 422, in der Drovil aber unter Nr. 573 befindlichen 2 Ketten Ackergründe des Gyorgye und Sophia Szigethyan, gelegentlich der am 6. Juni zum ersten, und im erforderlichen Falle den 6. Juli l. J. zum zweiten Mal, stets im Grundbuchamte Vermittags 9 Uhr abzuhaltsenden Pictation dem Verkaufe ausgesetzt werden, wohin Kauflustige mit angemessenem Reugelde versehen, berufen werden.

Johann Sarlot,
exquirender Magistratsrath.

Pictations-Kundmachung.

Hiemit wird bekannt gemacht, daß von Seite der königl. Diaroch-Schiffahrts-Anstalt den 7. Juni l. J., in den Nachmittagsstunden, zu M. Radna und eigentlich bei den abwärts des Ortes befindlichen Mühlen, 3 St. 10 Klafter lange, 3^o 3' breite, auf Rippen gebaute eichene Schiffe und eine alte Brettershütte licitando verkauft werden.

Pacht-Pictations-Kundmachung.

Von Seite der Krader Israeliten-Gemeinde wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 14. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, 20 Gewölber, mehre Quartiere und Keller im israelit. Schulen-Fondhause auf drei Jahre, d. l. vom 1. November 1846 bis Ende Oktober 1849, im Wege einer im Gemeindegewaltungs-Saale abzuhaltsenden Pictation verpachtet werden. — Pachtlustige werden hiemit, mit nöthigem Reugelde versehen, zu erscheinen hñslichst eingeladen.

Schriftliche Offerte können bis zum 12. Juni l. J. Abends beim Obervorsteher Hrn. Wolf Steinicker eingereicht werden.

G. Rosenberg, Notär.

Nr. 1186. Pacht-Pictation.

Von Seite der königl. Krader Kameral-Herrschaft Ménéscher Bezirks, wird hiemit kund gemacht, daß vom 1. November l. J. angefangen, auf drei nach einander folgende Jahre, nachbenannte Regal-Benefizien und Allodial-Gründe, an die Meistbietenden verpachtet werden, als:

- a) Die Schanksgerechtigkeit in der Esárda auf der Pusta Panath.
- b) Die Schanksgerechtigkeit in der Esárda auf der Pusta Trója.

- c) Das Fischungsrecht zu Esicsér, Mondorlok, Slogowas und Mikalafa.
- d) Die in dem Slogowager Walde befindlichen Blosfen, als Birnbaumschluth, Neuris, Kälberschluth und Treppelweg. Die im Slogowager großen Walde befindlichen, aus 24⁶⁰⁰/₁₀₀₀ Fochen bestehenden Waldlichten. Die Slogowager sogenannte „großer Garten“ Waldblößen V. Ober- und 17. Unter-Abtheilung, so wie I. Ober- und I. Unter-Abtheilung.

e) Die II. und III. Abtheilung der Almaßegeber Pusta, aus 448¹⁰⁷⁰/₁₁₀₀ Fochen bestehend.

f) Im Kowasinger ein, und Kaminer Hetter zwei Allodial-Grundstücke.

Der Termin der öffentlichen Licitation ist auf den 15. Juni l. J. festgesetzt, nach dessen Verlauf kein Nachbot stattfindet.

Theilnehmervollende sind auf den bestimmten Tag in die königl. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei zu Paulisch, allwo die Licitation um 9 Uhr Vormittags beginnt, hiemit geziemend geladen.

Dr. K. Kameral-Verwalteramt.
Paulisch am 20. Mai 1846.

Licitations-Kundmachung.

Das zur Concurfual-Masse des Johanna Philippowits gehörende unbewegliche Vermögen ist zu verkaufen angeordnet, wovon:

Das in der Raigenstadt in zwei Gassen sich erstreckende und auf 17,722 fl. 40 kr. W. W. geschätzte größere Haus, den 15. Juni zum ersten und 15. Juli l. J. zum zweiten Mal; dann

Das rückwärts in der 3 Spazengasse bestehende, auf 3000 fl. W. W. geschätzte kleinere Haus den 16. Juni zum ersten und 16. Juli l. J. zum zweiten Mal; ferner

Der in der Postura, unweit vom Viehmarktplatz, in der Nachbarschaft der Herren v. Daniel und Joseph Pillin liegende, auf 2551 fl. 40 kr. W. W. geschätzte Weierhof, den 17. Juni zum ersten und 17. Juli l. J. zum zweiten Mal, im Wege der an Ort und Stelle, stets Nachmittags 3 Uhr abzuhaltenden Licitation verkauft wird.

Nicht minder wird die unter Map. Nr. 167, 168 und 169, in der Nachbarschaft des Herrn Joseph v. Fascho und Frau Bérésch liegende, und insgesammt auf 1600 fl. C. M. geschätzte 41,200 Quadrat-Klafter enthaltende 16 Ketten große Wiese, — eben so wovon die, unter Nr. 157, 158, 318, 319 und 320, in der Nachbarschaft des Ranko Regin, Toma Vap, Wikentye Popowits, Gebrüder Petrowits und Nikolae Gherman liegende, insgesammt 75,196 Quadrat-Klafter messende und auf 2100 fl. C. M. geschätzte 30 Ketten Drovilers, endlich: die unter Nr. 173 und 299 in der Nachbarschaft der Theodor Lornyan, Mitar Ziwajnov, Ghyorge Walsinik und Ghyorge Ekanadag liegende, auf 960 fl. C. M. geschätzte und 29,334 Quadrat-Klafter enthaltende 12 Ketten Gyesliner Kellergründe der am 18. und 19. Juni zum ersten, dann 18. und 20. Juli l. J. zum zweiten Mal,

stets Nachmittags 3 Uhr, im Rathhaus-Saale abzuhaltenden Licitation ausgesetzt werden.

Johann Sarlot,
Masse-Curator.

Licitations-Kundmachung.

Bei dem Krader k. k. Fortifications-Bau-Amt werden am 6. Juli 1846 über nachbenannte Verpachtungen Licitationen abgehalten, u. s.

Auf den Zeitraum

vom 1. August 1846 bis 31. Oktober 1849:

In Betreff der Greislerbehältnisse zu Klein Sz. Miklos	} gegen Erlag einer Caution von:	6 fl.
vom 1. Novemb. 1846 bis 31. Oktober 1849:		
In Betreff der Vieh-Weide auf der 2. Hälfte der Fortificatorischen Halbinsel der Festung		10 .
In Betreff der Fortificatorischen Badeanstalt und Markfetenderei der Festung vom 1. Novemb. 1846 auf unbestimmte Zeit:		30 .
In Betreff der Casematte Nr. 24, als Greislererei in der Festung		6 .
In Betreff der Casematte Nr. 110, als Wohnung		6 .
In Betreff der Brisur-Casematte Nr. III		6 .
In Betreff der Brisur-Casematte als Keller Nr. XII		6 .

Zur Licitation werden nur jene zugelassen, welche die vorgeschriebene Caution erlegen, und die sich von ihrer Rechlichkeit und Solidität mittelst amtlichen Zeugnissen auszuweisen im Stande sind.

Der Pächter der Markfetenderei in der Festung hat sich zu verpflichten, solche selbst zu besorgen, und es wird ihm nicht gestattet, einen Subarendator, oder Afterspächter, noch einen Wirth zu halten.

Auch für die übrigen Pachtungen dürfen keine Sub-Pächter aufgenommen werden.

Der Bestbieter ist gleich vom Augenblick der von ihm gemachten Anbote, das Aera aber erst vom Tage der hochortigen Genehmigung desselben verbindlich.

Ueber die betreffenden Pachtungen können auch schriftliche Offerte eingereicht werden, welche aber nur dann berücksichtigt werden:

- a) Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der mündlichen Licitations-Verhandlung einlangen, und denselben die bestimmte Caution, oder statt derselben der Cassa-Erlagschein beigefügt ist.
- b) Wenn der betreffende Offertent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in nichts von den vorgeschriebenen Licitations- oder Contracts-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben so wie das Protokoll selbst mit unterschrieben hätte.
- c) Enthält ein schriftliches Offert einen bessern Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters, so wird

(S. Fortsetzung.)

die Licitation mit den schriftlichen Offerten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämmtlichen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung, daß schriftliche Offert angenommen.

Ist der Anbot des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird letzterem der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt. Erklärungen aber, wie z. B. daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekanntes mündliche Bestbot, werden nicht berücksichtigt.

Die Licitation wird am genannten Tage um 8 Uhr Früh in der k. k. Fortifications-Bau-Rechnungs-Kanzlei vorgenommen.

Nach Abschluß des Licitations-Protokolls werden keine nachträglichen Anbote angenommen.

Die umständlichen Licitations-Bedingnisse können täglich in der Fortifications-Bau-Rechnungs-Kanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Festung Krab am 25. Mai 1846.

Locales.

Auch bei uns erscheinen wandernde Industrie-Ritter, die Sorglose zur Vorsicht lehren; so geschah es, daß Freitag den 15. d. M. ein Fremder zum Uhrmacher K.... kam, und selben ersuchte, zwei schöne Cylindersuhren zu seinem im Gasthause abgestiegenen Herrn mitzubringen, der eine zu kaufen Willens sei. Der Uhrmacher mit zwei Uhren versehen, entfernte sich sommit dem vermeintlichen Bedienten, der ihn auch wirklich in's Gasthaus zum weißen Kreuz führt, und an eine Thüre klopft, die gesperrt war, worauf er den Uhrmacher zu warten bat, da er seinen vermuthlich im Kaffeehause befindlichen Herrn rufen werde. Der sich entfernende Mann ging aber in's Gewölb des Uhrmachers, und verlangte mit dem vorgeblichen Auftrag des Meisters, vom anwesenden Gehilfen zwei im Auslagkasten befindliche Cylindersuhren zur treffenden Wahl, und verschwand. — Als der Uhrmacher die längste Zeit auf die Ankunft des Bedienten und Herrn vergebens wartete, kehrte er in sein Gewölb zurück und legte die zwei mitgenommenen Uhren ab, worauf ihn der Gehilfe befragte, ob der Herr die andern zwei Uhren aus dem Auslagkasten gekauft habe? Daß Räthsel war gelöst, indem der schändliche Betrug vor Augen lag! Nun war guter Rath theuer, und nicht lange sich besinnend, fuhr der Gehilfe des Uhrmachers — die Ausrückerung des Industrieritters, nämlich nach Großwardein reisen zu wollen, beherzigend — gerade in entgegengesetzter Richtung nach Lemeswar, und war so glücklich, mit Beihilfe dertiger Uhrmacher, den sauberen Vogel schon Samstag den 16. Früh 7 Uhr, zu erwischen, und die noch vorhandenen zwei Uhren alles gleich zu bekommen. Auf dem Stadthause zu Lemeswar war in Verhör genommen, entdeckte es sich, daß er ein Handelsbesitzer aus N.... ist, und man fand bei ihm zwar nur 3 kr. W. B., dagegen aber 7 vers.

VIII. Jahrgang, 1846. No. 22.

schidene falsche Siegel, weswegen selber mit Handeisen geschlossen, dem Meader Stadtmagistrate übersendet wurde, wo er auf die Entscheidung seines Schicksals harret! —

Unterschiedliches.

—*. Ungarische Sprache und Literatur findet immer mehr Geltung und Anerkennung im Auslande. Der König von Portugal übt fortwährend das Ungarische und läßt sich die Erzeugnisse unserer Literatur regelmäßig kommen; die französische Prinzessin Elementine hat gleichfalls unserer Nationalsprache einen schönen Platz angewiesen an ihrem Hofe; und auch der König von Preußen fängt, nach authentischen Berichten aus Berlin, an, unsere Sprache und Literatur die würdigste Theilnahme zu schenken. Er hat ein Pracht-Exemplar der „Reisen im Auslande“ von Szemere Bertalan, von Carl Seibel, Pester Buchhändler, gnädigst anzunehmen geruht, und ihm einen Platz in seiner Privatbibliothek angewiesen. Diese von den Thronen ausgehende Anerkennung mag uns vielleicht zu der Hoffnung ermutigen, daß die Erzeugnisse der ungarischen Literatur auch bald auf dem Tische unserer Geldleute ein Plätzchen finden werden.

—*. Der Kaiser von Rußland soll Sie Moses Montefiore die Zulassung der Auswanderung von 10,000 Juden nach Palästina, oder wohin es sei, gestattet haben.

—*. Ueber Denizetti's Gesundheitszustand sind sehr traurige Nachrichten eingelaufen. Er ist vollständig wahnsinnig und kennt sich selbst nicht mehr.

—*. Der homöopathische Arzt Sziláry, im Marktstecken Pils, hat eine neue Methode zur Vertreibung des Bandwurms entdeckt, vermöge welcher Jedermann binnen zwölf Stunden vollkommen hergestellt ist. Mehrere glückliche Erfolge sollen die Zweckmäßigkeit dieser Methode bereits gerechtfertigt haben.

(Ung.)

—*. Eine tragbare Lithographie-Pressen, „expeditiv“ genannt, haben Dumoulin und Barbarant in Paris erfunden. Sie ist von geringem Umfange, und dennoch kann sie vom kleinsten Format bis zum Großfolio drucken. Diese Pressen kann auch in Kanzleien als Copirmaschine dienen.

—*. Eine außerordentliche Maschine wird gegenwärtig in England verfertigt. Sie soll Berge abgraben, Kanäle machen, und thut in einem Tage mehr, als 3000 Menschen zu thun im Stande wären. In ihrer Handhabung sind nur 4 Menschen nöthig. Mit ihr wird es ein Spaß sein, die Meerenge von Cues zu durchgraben. Der Erfinder heißt Thomas Wicham.

(Fr. Bl.)

—*. Man ist gesonnen, zwischen Frankreich und England unter dem Meere einen elektrischen Telegraf

phen aufzustellen. Sollte er günstig ausfallen, so wird auch zwischen Marseille und Algier einer errichtet. (B. P. Hir.)

— Das Vaterland der Mantromeln ist Niva in Süd-Lyrol. Jahr aus Jahr ein werden von dort 480,000 solcher Instrumente in die Welt geschickt. (Ung.)

— Die größte Zigarrenfabrik ist in Manilla, sie beschäftigt 8000 Frauenzimmer.

— Neues Mittel gegen das Ausfliegen. Um das Ausfliegen bei Kranken und das Wundwerden der Kinder zu verhüten, gebraucht man in Griechenland einen aromatischen Wein aus Thymus Serpill, Pomeranzenblüten und rothen Wein, womit man die dem Wundwerden ausgesetzten Theile fleißig wäscht. Dr. Landerer hat davon selbst die ausgezeichnetsten Kuren gesehen.

— Ein schönes Land. Wer unter uns war nicht schon in Utopien, dem Lande der Träume, der Schlaraffen? Wir alle sind stündlich Auswanderer dahin, und wollen dort Rosen und Frühen pflücken, gebratene Vögel aus der Luft haschen. Im Lande Utopien sind wir inbegriffen reiche Gutsbesitzer, Eigenthümer eines uniformirten Domestikentrosses, Herren von Gärten und Parks. Doch die schönsten Schlösser in diesem Reiche erbaut sich die Liebe. (Fr. Bl.)

— Warum verlieren wir niemals die Sehnsucht nach unserer Jugendzeit? — Ach, da war jede Freude ungetrübt und selbstständig, der Egoismus nagte noch nicht daran. Heu ist zwar ein sehr unentbehrliches Erzeugniß, aber schöner und reizender ist doch die Wiese mit dem blumendurchwirkten Teppich!

— Die Thräne des Mannes gleicht dem Wassertropfen, der aus dem Felsen quillt, die Thräne des Weibes dem Thau, der auf den Blumenblättern perlt. (Ung.)

— Wenn wir einer Leidenschaft unser Herz öffnen, so pochen bald viele daran an und verlangen ebenfalls Einlaß. Und, wofern sich die Vernunft nicht wachsam zeigt, und den eingetretenen Augenblicklich das

Gastrecht ankündigt, wird sich das Herz schnell an alle ihre übrigen Schwestern verrathen. (Sp.)

— Seien Sie doch nicht so karg! sagte der Fleischhacker im Kuhhandel zu einer Beamtenfrau; Sie wissen den Werth doch selbst zu bestimmen, wie es recht ist, da Sie ja zu Hause bei Ihrem Vater unter Kühen aufgewachsen sind.

— In einer Dorfschule wurde Prüfung gehalten; der eben anwesende Gutsherr fragte einen Knaben unter andern um das siebente Gebot Gottes. Der Knabe, welcher sich nicht getraute, zu einem so vornehmen Herrn „Du“ zu sagen, gab zur Antwort: „Guer Gnaden, Herr Gutsherr, sollen nicht fehlen.“

Mit dem Krader Eilwagen sind

von Pesth angekommen, Dienstag den 26. Mai:

Frau v. Daniel, 2 Plätze. Herr v. Császár.
— v. Vászárhelyi. — J. B. Daurer.
— v. Fabry.

Nach Pesth abgefahren,

Donnerstag den 28. Mai: Herr Deutsch.
Herr Burth. — Köppich, 2 Plätze.
— Mittelmann, 5 Plätze. — Sacherl.
Freitag den 29. Mai: — Steiniger.
Herr Brüll. — Wimmer.

Früchtenpreise zu Krad den 29. Mai 1846.

Namentlich:	Ein Preß.-Wagen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	Sattung					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	6	30	6	—	5	30
Halbfrucht	5	—	4	45	4	30
Korn	3	45	3	30	—	—
Gerste	2	45	2	30	2	24
Hafer	2	30	2	20	2	10
Kukuruz	3	—	2	54	2	45
1 Zent. Heu	2	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 29. Mai Früh 8 Uhr: 2' 5" 0''' über Null.

Mat	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterberort
18	Ein unbekannter armer Mann	Gr. n. u.	40 J.	Ertrunken	Maroschuer.
—	Juliana Harmath, Ackermanns W.	Kath.	40 —	Lungenentzündung	Verstadt Gaja 111
—	Juon Ljivoran, Ackermann	Gr. n. u.	45 —	detto	Verstadt Pernyawa 678
19	Joseph Medelko, detto	Kath.	47 —	Ruhe	Verstadt Scharhad 231
—	Jankó N., Krader Tagelöhner	Gr. n. u.	50 —	Schlag	Comitats-Krankenhaus.
20	Leopold Gauner, Schiffers S.	Kath.	5 1/2 —	Hautwassersucht	Verstadt Scharhad.
21	Georghe Schumandan, Ackermanns S.	Gr. n. u.	3 —	Fraisen	Ösplanade.
22	Ludwig Stryka, Zimmergefellens S.	Kath.	10 J.	Unzeitig	Langegasse 448
—	Katharina Deyß, Ackermanns L.	—	6 M.	Abzehrung	Ungargasse 552
—	Verßida Gyrendan, detto	Gr. n. u.	2 J.	Wurmfieber	Verstadt Gaja 448
23	Karl Tornjosi, Stubenmädchens S.	Kath.	8 M.	Fraisen	Scheidungs-gasse 626

Bei Kilian sen. u. Weber in Pests, sowie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Wohlfeile **Katholische Pracht-Bibel**, mit **532** feinen Holzschnitten
und **5** Stahlstichen, in **5** Lieferungen zu **45** Kreuzer G.-M.
(Dritte verbesserte Stereotyp-Ausgabe.)

Die bisher erschienenen Abdrücke unseres bekannten Bibelwerkes unter dem Titel:

Allgemeine, wohlfeile
Bilder-Bibel

für

DIE KATHOLIKEN

oder

die heilige Schrift
des alten und neuen Bundes,

unter Zuziehung der besten Uebersetzungen und Erläuterungen, genau nach der lateinischen Ausgabe
des P. Clemens VIII. übersetzt, mit der Anzeige aller Parallel-Stellen vermehrt, und mit kurzer
Erläuterung jedes dem großen Publikum nicht leicht verständlichen Ausdruckes versehen

von

Heinrich Joachim Jaeck,

Kön. bair. Bibliothekar zu Bamberg.



Mit Genehmigung des hochw. katholisch-geistl. Consistoriums im Königreiche Sachsen;
sind einen so regen Vertrieb, daß die erst im vergangnen Jahre davon gemachte sehr starke Auflage
wiederum vergriffen ist und sich eine neue nöthig machte. Wie man durch den Titel bemerkt haben

wird hat sich der Verfasser bei dieser Auflage, nachdem das Werk in den zwei frühern viel tausendfältige Verbreitung fand, zum ersten Male genannt.

Ob schon seit dem ersten Erscheinen dieses Werkes andere mit Abbildungen versehene Ausgaben der heiligen Schrift erschienen sind, so hat doch keine so zahlreiche, die passendsten Stellen des Textes so veranschaulichende, in den Spalten selbst eingedruckte Abbildungen gebracht, als die Unserige.

Diese zahlreichen bildlichen Darstellungen setzen durch ihre große Vortrefflichkeit der Holzschnidekunst unsrer Tage ein schönes und nicht zu bestreitendes Kunst-Denkmal.

Sie führen Begebenheiten, welche die heilige Schrift erzählt, vor's Auge und sind zum größten Theil mit allegorischen Einfassungen umgeben, die mit den Hauptabschnitten der Bibel stets auch neue Zeichnungen darbieten.

Durch ein Opfer der bedeutenden Summe von 20,000 Franken hatten wir früher die Stempel dieser Abbildungen an uns gebracht; welchen Umstand wir hier nur darum erwähnen, um diejenigen, die diese Bibel noch nicht kennen, auf die Schönheit dieser Darstellungen schließen zu lassen.

Der Bibeltext ist mit deutlichen Lettern auf feines Velinpapier gedruckt, und es wurde bei dessen Anordnung auf Schönheit eben sowohl als auf Bequemlichkeit beim Gebrauch Rücksicht genommen, welche letztere beim Nachschlagen von Stellen durch eine neue Einrichtung in Beziehung auf die Capitel, oben in der Ecke der Seiten, besonders befördert wird.

Die Stahlstiche, welche diesen Text begleiten: Moses nach Philippe de Champagne, — Antiochus im Tempel zu Jerusalem nach Pietro della Vecchia, — Jesus segnend die Hand aufhebend nach Allori, — Maria mit dem Jesuskinde nach Caffo Ferrato, wurden eigens für denselben gestochen. Mit dem letzten Hefte wird als Prämie ein herrlicher Stahlstich nach Gigoli: der heilige Johannes an einer Quelle, ausgegeben. Vier dieser Gemälde sind so viel uns bekannt ist, noch gar nicht, oder nicht in neuerer Zeit durch den Grabstichel vervielfältiget worden, und werden dem Beschauer nicht allein wegen der Schönheit ihrer technischen Ausführung, sondern auch wegen ihrer Neuheit lieb sein. —

Diese neue Auflage wird in 5 Lieferungen, jede im Preise von 45 Kr. C.-M., erscheinen und aller 2 Monate eine derselben erfolgen. Unterbrechungen können nicht stattfinden.

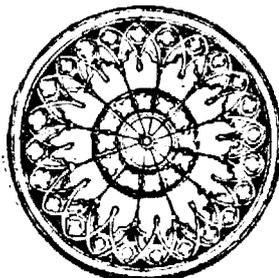
Die zu dieser Ausgabe gehörigen:

Kurzen Erläuterungen der katholischen Bilderbibel zum alten und neuen Testament, bilden die fünfte Lieferung im Preise von 45 Kr. C.-M., mit welcher der erwähnte Prämie-Stahlstich ausgegeben wird.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Leipzig im October 1843.

Baumgartners Buchhandlung.



17. Als Jesus kam, fand er Lazarus schon seit vier Tagen in die Gruft gesetzt.

18. Da Bethania nur fünfzehn Stadien von Jerusalem entfernt war,

19. So waren viele Juden zu Martha und Maria gekommen, sie wegen ihres verstorbenen Bruders zu trösten.

20. Als Martha hörte, daß Jesus käme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb zu Hause.

21. Martha sprach zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, so wäre mein Bruder nicht gestorben.

22. Doch bin ich auch jetzt noch versichert, daß alles, was du von Gott bitten wirst, Gott dir gewähren wird. Ob. 9. 31.

23. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird wieder auferstehen.

24. Martha sprach zu ihm: Ich weiß wohl, daß er bei der Auferstehung am jüngsten Tage auferstehen wird. Ob. 5. 29. Luc. 14. 14.

25. Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, wenn er auch schon gestorben ist. Joh. 6. 40. 8. 51. 14. 6.

26. Und jeder, welcher da lebt, und an mich glaubt, wird ewig nicht sterben. Glaubst du dieses?

27. Sie sprach zu ihm: Ja, Herr! ich glaube, daß du Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der du in diese Welt kamst. Ob. 6. 70.

28. Nachdem sie dieses gesagt hatte, ging sie fort, rief in der Stille ihre Schwester Maria, und sprach: Der Lehrer ist da, und läßt dich rufen.

29. Da sie das hörte, stand sie eilends auf, und kam zu ihm.

30. Jesus war noch nicht in den Flecken gekommen: sondern noch auf dem Plage, wohin ihm Martha entgegen gegangen war.

31. Die Juden, welche bei ihr im Hause waren, und sie trösteten, als sie sahen, daß Maria eilends aufstand, und hinausging, folgten sie ihr nach, und sprachen: Sie geht wohl zur Gruft, daselbst zu weinen.

32. Als Maria an den Platz kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie zu seinen Füßen nieder, und sprach zu ihm: Herr! wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.

33. Da Jesus sie weinen sah, und die Juden, welche mit ihr gekommen waren, auch weinten, wurde er im Geiste bestürzt, und sehr bewegt,

34. Und sagte: Wohin habt ihr ihn gelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr! komm und sieh!

35. Jesus weinte.

36. Da sprachen die Juden: Sehet, wie er ihn liebte!

37. Einige unter ihnen sprachen: Der den Blindgeborenen sehend gemacht hat, hätte er nicht machen können, daß dieser nicht gestorben wäre? Ob. 9. 6 ff.

38. Jesus wurde wieder höchst betrübt, und ging zur Gruft. Diese war eine Höhle, auf welche ein Stein gelegt war.

39. Jesus sprach: Hebet den Stein ab. Da sagte Martha, die Schwester des Verstorbenen, zu ihm: Herr! er riecht schon übel, denn er ist vier Tage todt.

40. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glaubst, so wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Ob. 2. 11.

41. Sie nahmen also den Stein ab. Jesus aber hob seine Augen in die Höhe, und sagte: Vater, ich danke dir, daß du mich erhört hast. Mar. 7. 34. Ob. 9. 31.

42. Doch wußte ich zuvor, daß du mich allzeit erhörst. Aber wegen des Volkes, welches umher steht, habe ich dieses gesagt, damit sie glauben, daß du mich gesendet hast. Joh. 5. 36. 12. 30.

43. Nach diesen Worten rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!



44. Der Verstorbene kam sogleich heraus. Er war mit Binden an Händen und Füßen umwunden, und sein Angesicht war mit einem Schweisteuche umhüllt. Jesus sprach zu ihnen: Löst ihn auf, und laßt ihn gehen.

45. Viele von den Juden, welche zu Maria und Martha gekommen waren, und gesehen hatten, was Jesus an Lazarus that, glaubten an ihn. Ob. 7. 30.

46. Einige aber aus ihnen gingen zu den Pharisäern, und erzählten ihnen, was Jesus gethan hatte.

47. Deswegen versammelten die Hohenpriester und Pharisäer den hohen Rath, und sprachen: Was machen wir? denn dieser Mensch wirkt viele Wunder? Unt. 12. 19. Matth. 26. 3.

48. Lassen wir ihn forthaten, so werden alle an ihn glauben. Dann werden die Römer kommen, und unser Land und Volk wegnehmen. Ob. 7. 32.

49. Einer aber unter ihnen, mit Namen Caiphas, welcher in demselben Jahre Oberpriester war, sagte zu ihnen: Ihr wisset nichts, Unt. 18. 14.

50. Und bedenkt nicht, daß es besser für euch ist, wenn ein einziger Mensch für das Volk stirbt, als daß das ganze Volk zu Grunde gehe.

51. Dieses sagte er aber nicht aus sich selbst, sondern weil er in demselben Jahre Oberpriester war, weisagte er, daß Jesus für das Volk sterben würde:

52. Und nicht allein für das Volk, sondern um die Kinder Gottes, welche zerstreut waren, zu versammeln. Joh. 10. 16. 12. 32. Eps. 14. 15.



53. Von demselben Tage an waren sie bedacht, wie sie ihn tödten könnten. Matth. 12, 14.

54. Deswegen wandelte Jesus nicht mehr öffentlich unter den Juden; sondern begab sich in eine Landschaft an der Wüste, in eine Stadt, welche Ephrem genannt wird, und hielt sich daselbst mit seinen Schülern auf. De. 4, 1—3. 7, 1.

55. Nun war aber der Juden Oster-Fest nahe, und Viele gingen aus derselben Landschaft vor dem Osterfeste hinauf nach Jerusalem, damit sie sich reinigten. 2 Mos. 19, 10.

56. Sie suchten Jesum, und redeten mit einander, als sie in dem Tempel standen: Was dünkt euch? Wird er nicht auf das Fest kommen? Deswegen haben die Hohenpriester und Pharisäer Befehl gegeben, daß, wenn Jemand erfahren würde, wo er wäre, er solches sogleich anzeigen ste, damit sie ihn greifen könnten. De. 7, 11.

12. Kapitel.

Jesus sitzt an dem Tische mit dem auferweckten Lazarus, und wird von Maria gesalbt. Er reitet zu Jerusalem ein, und auch die Heiden begehren, ihn zu sehen. Er predigt den Juden, sie aber bleiben verstockt.

1. Sechs Tage vor dem Osterfeste kam Jesus nach Bethania, wo Lazarus gestorben war, welchen Jesus von den Todten auferweckt hatte.

Matth. 26, 6. Marc. 14, 3—9.

2. Nun richtete man ihm daselbst ein Nachtmahl zu, und Martha bediente ihn; Lazarus aber war einer von denen, welche mit ihm am Tische saßen.

Luc. 10, 38.

3. Maria nahm ein Pfund sehr köstlichen Oels vor reinen Narden, salbte die Füße Jesu, und trocknete seine Füße mit ihren Haaren. Der Wohlgeruch dieses Oels verbreitete sich durch das ganze Haus.

Luc. 7, 46 ff.

